

Dipl.-Geographin Iris Fischer

# Umsatzentwicklung im ersten Halbjahr 2003

## Einzelhandel unverändert, Groß- und Außenhandel gestiegen, Gastgewerbe gesunken

*Der folgende Beitrag stellt die Entwicklung der Umsätze im Binnen- und Außenhandel sowie im Gastgewerbe im ersten Halbjahr 2003 dar. Während im Einzelhandel keine nennenswerte Nachfrageveränderung festzustellen war, verzeichnete das Gastgewerbe – wie schon im Jahr 2002 – erneut starke Umsatzrückgänge. Positive Umsatzveränderungen verbuchten sowohl der Groß- als auch der Außenhandel.*

*Für jeden Bereich wird sodann die Umsatzentwicklung grob nach Absatzrichtung/Art der Leistung (Sortiment) differenziert.*

### Stagnation im Einzelhandel

Verglichen mit der entsprechenden Vorjahresperiode, stagnierte der Umsatz im Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen) im ersten Halbjahr 2003. Nominal (in jeweiligen Preisen) wurde genauso viel umgesetzt wie im ersten Halbjahr 2002, real (in konstanten Preisen) ergab sich ein kleines Plus von 0,2%. Dabei war nach einem Rückgang im ersten Quartal 2003 um nominal 0,3% (real: –0,3%) erst im zweiten Quartal ein leichter Umsatzanstieg von nominal 0,4% (real: 0,6%) zu beobachten. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im vergangenen Jahr die Osterfeiertage in das erste und in diesem Jahr in das zweite Quartal fielen.

Bei einer Differenzierung in den Einzelhandel mit bzw. ohne Lebensmittel, ergibt sich eine deutlich unterschiedliche Entwicklung: Im Einzelhandel mit Lebensmitteln war sie günstiger; dort stiegen die Umsätze im ersten Halbjahr um nominal 1,4% (real: 1,6%). Nach Quartalen betrachtet, wur-

den im ersten Vierteljahr 2003 im Lebensmitteleinzelhandel nominal 0,7% (real: 1,4%) und im zweiten 2,1% (real: 1,8%) höhere Umsätze als im entsprechenden Vorjahreszeitraum erwirtschaftet. Dagegen sank der Umsatz im Einzelhandel mit Nicht-Nahrungsmitteln, bei dem der Einzelhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern einen Anteil von rund 50% ausmacht, um 0,9% (real: –0,7%). Nominal entwickelten sich hier die Umsätze in den ersten beiden Quartalen annähernd gleich schwach (–0,9 bzw. –0,8%); real war im zweiten Vierteljahr eine leichte Besserung gegenüber dem ersten Vierteljahr zu verzeichnen (–1,2 bzw. –0,2%).

### Großhandel setzt mehr um

Verglichen mit dem Einzelhandel verlief die Umsatzentwicklung im Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) im ersten Halbjahr 2003 günstiger. Der Großhandel setzte im Zeitraum Januar bis Juni nominal durchschnittlich 1,1% (real: +0,3%) mehr um. Dabei wurde im ersten Vierteljahr mit nominal +1,9% (real: +0,6%) ein höherer Zuwachs erzielt als im zweiten Quartal (nominal: +0,4%; real: +0,0%). Bei der Bewertung der Ergebnisse ist allerdings zu bedenken, dass die Umsatzentwicklung im entsprechenden Halbjahr des vergangenen Jahres sehr ungünstig verlief (nominal: –6,0%, real: –5,0%).

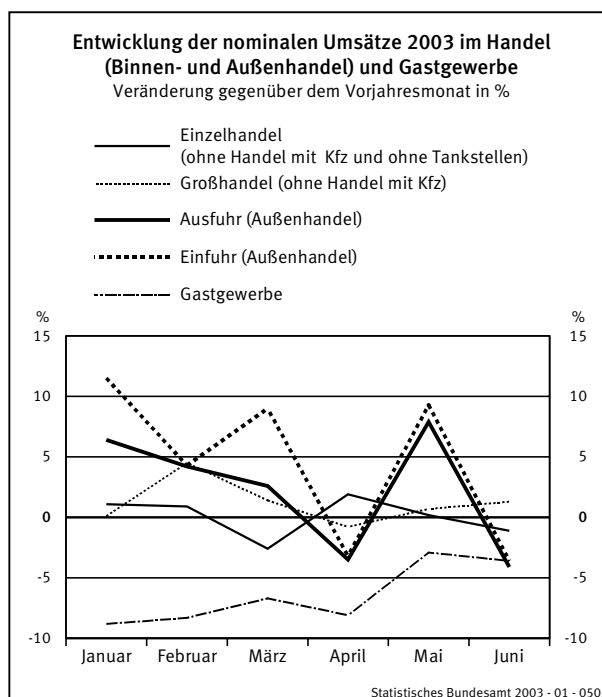
Innerhalb des Großhandels gibt es zwischen dem so genannten Produktions- und dem Konsumtionsverbindungshandel unterschiedliche Umsatzverläufe. Der Produktionsverbindungshandel umfasst den Großhandel, der vor allem Produktionsgüter zur Be- und Verarbeitung für das Produzierende Gewerbe anbietet. Zum Konsumtionsverbindungshandel zählen hingegen die Großhändler, die haupt-

sächlich Vorleistungen für den Einzelhandel erbringen bzw. den Einzelhandel mit Handelswaren versorgen. Im ersten Halbjahr erzielte der Konsumtionsverbindungshandel zwar mit 1,0% (real: 1,3%) eine annähernd gleich hohe Wachstumsrate wie der Produktionsverbindungshandel mit nominal 1,1% (real: -0,7%); differenziert nach Quartalen, steigerte der Konsumtionsverbindungshandel seine Umsätze aber im ersten Quartal um 0,5% (real: 1,1%) und im zweiten Quartal um 1,5% (real: 1,6%). In diesem Absatzbereich dürfte sich ebenfalls bemerkbar gemacht haben, dass sich der Termin des Osterfestes ins zweite Vierteljahr verschoben hat. Demgegenüber verbuchte der Produktionsverbindungshandel nur im ersten Vierteljahr ein nominales Umsatzwachstum von 3,2% (real: -0,1%); im zweiten Quartal konnte eine positive Quote hingegen nicht mehr erneut erzielt werden: Von April bis Juni wurden 0,8% (real: -1,3%) weniger abgesetzt.

### Positive Entwicklung auch im Außenhandel

Der Außenhandel verzeichnete im ersten Halbjahr 2003 eine positive Entwicklung. Die Ausfuhren sind gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum insgesamt um 2,0%, die Einfuhren um 4,2% gestiegen. Die Ausfuhren in die Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) nahmen im ersten Halbjahr 2003 um 2,9%, die Einfuhren aus der EU um 3,9% zu. Die Exporte in die Länder außerhalb der EU (Drittländer) erhöhten sich im gleichen Zeitraum um 1,0%, die Importe von dort stiegen um 4,7%.

Im bisherigen Verlauf des Jahres 2003 hat sich allerdings das Wachstum des Außenhandels sichtlich abgeschwächt. Während im ersten Quartal 2003 die Ausfuhren im Vorjahresvergleich noch um insgesamt 4,4% und die Einfuhren sogar um 8,2% zugelegt hatten, war die Entwicklung im zweiten Quartal nahezu stagnierend (Ausfuhren: -0,2%; Einfuhren: +0,5%).



### Umsatzeinbußen im Gastgewerbe

Das erste Halbjahr 2003 im Gastgewerbe begann mit einer ähnlich negativen Umsatzentwicklung, wie sie gegen Ende des Jahres 2002 beobachtet worden war (2002 gegenüber 2001 nominal: -4,2%; real: -7,6%). Von Januar bis Juni 2003 wurden durchschnittlich nominal 6,2% (real: -6,6%) weniger Umsätze erwirtschaftet. Nach einem Minus von nominal 7,9% (real: -9,0%) im ersten Vierteljahr fiel der Rückgang im zweiten Quartal dabei jedoch mit nominal 4,8% (real: -4,5%) etwas geringer aus. Die Lage des Osterfestes im zweiten Quartal 2003 dürfte auch in dieser Branche die Umsatzentwicklung positiv beeinflusst haben.

Nominale und reale Veränderungsrate im Einzel-, Groß- und Außenhandel sowie im Gastgewerbe im ersten Halbjahr 2003  
Veränderung zum entsprechenden Vorjahreszeitraum in %

Wirtschaftszweig <sup>1)</sup> Absatzform Aus- und Einfuhr	Nominale Veränderungsrate			Reale Veränderungsrate		
	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	1. Halbjahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	1. Halbjahr
Einzelhandel insgesamt <sup>2)</sup> .....	-0,3	+0,4	+0,0	-0,3	+0,6	+0,2
Einzelhandel mit Lebensmitteln ...	+0,7	+2,1	+1,4	+1,4	+1,8	+1,6
Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln .....	-0,9	-0,8	-0,9	-1,2	-0,2	-0,7
Großhandel insgesamt .....	+1,9	+0,4	+1,1	+0,6	+0,0	+0,3
Produktionsverbindungshandel ...	+3,2	-0,8	+1,1	-0,1	-1,3	-0,7
Konsumtionsverbindungshandel ..	+0,5	+1,5	+1,0	+1,1	+1,6	+1,3
<b>Außenhandel</b>						
Ausfuhren <sup>3)</sup> .....	+4,4	-0,2	+2,0	-	-	-
Einfuhren <sup>3)</sup> .....	+8,2	+0,5	+4,2	-	-	-
<b>Gastgewerbe insgesamt</b> .....	-7,9	-4,8	-6,2	-9,0	-4,5	-6,6
Hotellerie .....	-7,3	-4,3	-5,7	-8,7	-2,6	-5,4
Gastronomie .....	-9,3	-5,3	-7,2	-10,1	-5,7	-7,8
Kantinen und Caterer .....	-1,4	-3,3	-2,4	-2,2	-3,8	-3,1

1) Nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993. - 2) Ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen. - 3) Reale Veränderungsrate liegen nicht vor.

Innerhalb des Gastgewerbes waren die Kantinen und Caterer am geringsten von der rückläufigen Nachfrage betroffen. Ihre Umsatzeinbußen beliefen sich im ersten Halbjahr 2003 auf nominal 2,4% (real: -3,1%). Im Gegensatz zu den anderen Bereichen des Gastgewerbes gingen die Umsätze allerdings im ersten Vierteljahr mit nominal 1,4% (real: -2,2%) weniger stark zurück als im zweiten Vierteljahr (nominal: -3,3%, real: -3,8%).

Auch die Hotellerie, bestehend aus Hotels, Gasthöfen, Pensionen, Hotels garnis und dem sonstigen Beherbergungsgewerbe (wie Ferienhäuser, Campingplätze usw.), verzeichnete im ersten Halbjahr Umsatzverluste von nominal 5,7% (real: -5,4%). Im ersten Quartal wurden hier mit nominal -7,3% (real: -8,7%) noch deutlich weniger Umsätze erwirtschaftet als im zweiten Quartal mit -4,3% (real: -2,6%).

Am ungünstigsten entwickelte sich die Gastronomie, das heißt die Restaurants, Cafés, Eisdielen, Imbisshallen, Bars u.Ä., deren Umsätze im ersten Halbjahr 2003 um nominal 7,2% (real: -7,8%) unter denen der Vorjahresperiode lagen. Im ersten Vierteljahr belief sich das Minus auf nominal 9,3% (real: -10,1%), im zweiten Quartal schrumpften die Umsätze um 5,3% (real: -5,7%). [uu](#)

## Auszug aus Wirtschaft und Statistik

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2003

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Schriftleitung: N. N.  
Verantwortlich für den Inhalt:  
Brigitte Reimann,  
65180 Wiesbaden

- Telefon: +49 (0) 6 11/75 20 86
- E-Mail: [wirtschaft-und-statistik@destatis.de](mailto:wirtschaft-und-statistik@destatis.de)

Vertriebspartner: SFG Servicecenter Fachverlage  
Part of the Elsevier Group  
Postfach 43 43  
72774 Reutlingen  
Telefon: +49 (0) 70 71/93 53 50  
Telefax: +49 (0) 70 71/93 53 35  
E-Mail: [destatis@s-f-g.com](mailto:destatis@s-f-g.com)

Erscheinungsfolge: monatlich



Allgemeine Informationen über das Statistische Bundesamt und sein Datenangebot erhalten Sie:

- im Internet: [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

oder bei unserem Informationsservice  
65180 Wiesbaden

- Telefon: +49 (0) 6 11/75 24 05
- Telefax: +49 (0) 6 11/75 33 30
- [www.destatis.de/kontakt](http://www.destatis.de/kontakt)